

# Falk-Realgymnasium

in Berlin.

Fünfunddreissigster Bericht

über das Schuljahr 1914—1915

vom Direktor

**Professor Dr. Breslich.**



Berlin 1915.

Druck von Otto Walter, S. 14, Kommandantenstraße 44a.

1915. Programm Nr. 116.

96e  
20

116



Folk-Realismus

in



Professor Dr. Brecht



# I. Lehrverfassung.

## 1. Unterrichtsplan.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																	Summe der Lehrstunden					
	Real-Gymnasium												Vorschule										
	O I	U I		O II		U II		O III		U III		IV		V		VI			1.	2.	3.		
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	a	b	a	b	a	b	
Religion . . . . .	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	40
Deutsch und Geschichtserzählung . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	4	3	4	83
Lateinisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	8	—	—	—	—	94
Französisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
Englisch . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
Geschichte und Erdkunde	3	3		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	52
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	3	1	4	4	104
Naturbeschreibung . . . .	—	—		—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik . . . . .	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2	2	4	4	4	4	22
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	28
Summe der Unterrichtsstunden	31	19	19	31	31	30	30	30	30	31	31	30	30	25	25	25	25	25	20	19	18	17	558
Singen . . . . .	—	12		1		1		1		1		—		2	2	2	2	2	1	1	1	1	19
Turnen . . . . .	3	3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	54
Fakultativ für O I und U I je 2 Std. Chemie, Arbeiten im Laboratorium, für O I—O II 2 Stunden chemische Exkursionen, 1 Std. Botanik, 1 Std. Zoologie, 4 Std. physikalisch-technische Exkursionen und Übungen, für O I—O II 1 Std. darstellende Geometrie, 1 Std. Linearzeichnen, für U II—O III 2 Std. Linearzeichnen, für I und O II 2 Std. Stoßfechten, 2 Vorturnerübungsstunden . . . . .																						20	
Gesamtzahl der wöchentlichen Lehrstunden																						651	

Die O-Klassen beginnen ihren Jahreskursus zu Ostern, die M-Klassen zu Michaelis.



## 3. Übersicht über die im Winter-

Lfd. Nr.	Lehrer	Ordinarie	OI	UI		OII		U II		Summa
				O	M	O	M	O	M	
1.	Breslich			2 Chemie	2 Chemie	2 Chemie		2 Naturk.		10
2.	Frölich	O II M					3 Deutsch 4 Latein			20
3.	Krüner	O II O		3 Geschichte	3 Geschichte	1 Deutsch 1 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch		20
4.	Herz	O I	1 Deutsch 4 Latein	4 Latein						20
5.	Heyne		3 Physik	3 Physik	3 Physik	3 Physik	2 Physik	2 Physik		21
6.	Nohle	U I M u. V M		3 Deutsch	1 Deutsch 4 Latein				3 Latein	20
7.	Schulz	U I O	5 Mathematik	5 Mathematik		5 Math.		5 Math.		20
8.	Runze					2 Religion				19
9.	Glasner	O II M			5 Mathematik	5 Math.		5 Math.		20
10.	Kramer		3 Englisch			4 Französ. 3 Englisch	3 Englisch	4 Französ. 1 Englisch		20
11.	Schneider	O II O					4 Latein 3 Gesch. u. Erdk.			21
12.	Fürth	O III O	4 Französisch	3 Englisch		4 Französ. 3 Englisch				21
13.	Kalopky	O III M		4 Französisch				4 Französ.		20
14.	Schulze-Veltrup	O III O			4 Französisch 1 Englisch					21
15.	Voss	IV M	2 Chemie					2 Naturk.		20
16.	Adam	O III M	3 Geschichte			4 Latein				21
17.	Kunze	IV O				3 Gesch. u. Erdk.				23
18.	Nixdorff	V O	2 Religion	2 Religion				2 Religion		24
19.	Riehmüller									ein-
20.	Liebig									ein-
21.	Kundt	VI M				2 Chemie				24
22.	Woltz	VI O						3 Deutsch 4 Latein 3 Gesch. u. Erdk.		24
23.	Rickmann								3 Deutsch	11
24.	Gruber								4 Rechnen	19
25.	Flindt		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		27
26.	Pape		1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen			1 Turnen		22
				1 Turnen						
27.	Scholz							1 Gesang		20
								4 Stunden		
28.	Schatz	1. Vorschulkl.								
29.	Weckwerth	1. Vorschulkl.								
30.	Meichow	3. Vorschulkl.								
31.	Feddern									ein-
32.	Zeitler							1 Turnen		
33.	Sperling							1 Turnen		16
				1 Turnen						

## halbjahr 1914/1915 erteilten Lehrstunden.

	O III		U III		IV		V		VI		1. Vkl. 2. Vkl. 3. Vkl.	Summa					
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M							
									2 Naturk.			10					
	2 Religion 3 D., 4 Lat.								2 Religion			20					
							2 Religion 3 Deutsch					20					
					2 Religion 7 Latein							20					
2 Physik												21					
					2 Gesch.				3 Latein			20					
												20					
					2 Religion 3 Deutsch							19					
	3 Math.											20					
												20					
5 Latein							7 Latein 2 Gesch.					21					
					4 Französ. 3 Englisch							21					
							5 Französ.					20					
4 Französ. 3 Englisch					4 Französ. 3 Englisch							21					
							4 Geom. u. Rechnen 1 Naturk.		2 Naturk.	4 Rechnen		20					
												21					
3 Deutsch 2 Gesch.							3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk.				8 Latein	23					
									4 Latein 3 Deutsch 1 Erdk.		2 Erdk.	24					
												berufen					
												berufen					
									2 Naturk.	4 Geom. u. Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	2 Erdk.	4 Rechnen 2 Naturk.	24			
									2 Gesch.			4 Deutsch 8 Latein	24				
									2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.		3 Deutsch	11			
									5 Math.	5 Math.	5 Math.		4 Rechnen	19			
									2 Zeichn.	2 Zeichn.	1 Schreiben 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	27			
									1 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	1 Kl. 1 Turn. 2 Kl. 2 Turn.	22		
									1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	1. Kl. 1 2. Kl. 3	20
													2 Schreib. 2 Schreib.		1. Kl. 2 2. Kl. 3	26	
													1 Schreib. 3 Gesch. u. Erdk.		1. Kl. 15 2. Kl. 1	12	
													5 Französ.		3. Kl. 28	33	
																berufen	
													2 Zeichn.	2 Zeichn.			4
1 Turnen													3 Turnen		3 Turnen		16

#### 4. Die Lehrpensen.

Die Lehrpensen für die einzelnen Klassen entsprechen den durch die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901“ (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses) gestellten Anforderungen.

#### 5. Die in den oberen Klassen gelesenen Schriftwerke.

Die Lektüre im deutschen und fremdsprachlichen Unterricht zeigt im Vergleich mit den früheren Jahren nur geringe Abweichungen.

#### 6. Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten der Ober- und Mittelstufe.

Um für die Kriegschronik mehr Platz zu gewinnen, werden diesmal nur die Themen der deutschen Aufsätze, welche sich auf den Krieg beziehen, mitgeteilt:

O I: „Schön ist der Friede, doch der Krieg auch hat seine Ehre, der Bewegter des Menschengeschicks!“ (Schillers Braut von Messina). U I O: Unsere Hoffnungen in diesem Kriege. U I M: Bericht über ein eigenes Erlebnis aus dem Anfang des Krieges (Flucht einer deutschen Familie aus Belgien. Die Tage vor und nach der Kriegserklärung in Berlin. Eindrücke von einem Aufenthalt in England in den Ferien vor Kriegsausbruch). Brief eines jungen Deutschen an einen schwedischen Freund über den Krieg. Die Kriege 1864 bis 1914. O III O: Ein Brief aus den ersten Kriegstagen. U III O: Ein Kriegstag in Berlin. Unsere Kolonie Kiautschou. Kriegsweihnachten in Berlin. Ein Ausflug nach dem Gefangenenlager bei Zossen. Ein Siegestag in Berlin (die letzten 3 nach freier Wahl).

#### 7. Aufgaben für die Reifeprüfung.

##### Michaelis 1914.

Da sämtliche Abiturienten ins Heer einzutreten beabsichtigten, so fiel für sie die schriftliche Reifeprüfung aus und fand nur eine mündliche Prüfung statt. Die im 3. Halbjahr befindlichen Primaner mußten im Deutschen, Lateinischen, Französischen und in der Mathematik schriftliche Arbeiten anfertigen, welche stark verkürzt waren.

##### Ostern 1915.

Deutsch: Darf man des Sophokles „König Oedipus“ ein reines Beispiel der Schicksalstragödie nennen?

Französisch: Le thermomètre — freie Nacherzählung eines zweimal deutsch vorgelesenen Textes.

Mathematik: 1. Wie lange dauert die Polarnacht unter  $80^{\circ}$  N.? — 2.  $\operatorname{tg} x + \operatorname{tg} 2x = 3$ . — 3. Welche vom Mittelpunkt eines Kreises ausgehende Parabel schneidet diesen unter kleinstem Winkel? — 4. Die Gleichung  $x^2 - 4xy + 5y^2 - 2x - y + 7 = 0$  stellt einen Kegelschnitt dar. Derselbe ist zu bestimmen durch Aufsuchen der Gleichungen zweier konjugierten Durchmesser, des Mittelpunktes, der Längen der konjugierten Durchmesser und der Hauptachsen; ferner ist er zu zeichnen nach Berechnung des Winkels zwischen den Durchmessern vermittels acht Punkten.

Physik: Fizeaus Methode zur Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit.

Außerdem erhielten die Oberprimaner des 3. Semesters, welche ins Heer eintraten, für die Notreifeprüfung im Dezember Aufgaben nach Art der oben erwähnten.

## 8. Religionsunterricht.

Außer dem evangelischen Religionsunterricht findet an der Anstalt auch katholischer und jüdischer Religionsunterricht statt.

Katholischer Religionsunterricht wird in 4 Abteilungen und je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Die erste Abteilung umfaßte im Sommerhalbjahr 1914 (im Winterhalbjahr 1914/15) 14 (12) Schüler der Prima und Sekunda, die zweite 24 (20) Schüler der Tertia und Quarta, die dritte 31 (32) Schüler der Quinta und Sexta, die vierte 25 (12) Schüler der Vorschule. Von den Schülern der Vorschule sind die Schüler der ersten Klasse zur Teilnahme verpflichtet, falls nicht die Teilnahme an einem anderweitigen ordnungsmäßigen Religionsunterricht nachgewiesen wird. Die Schüler der übrigen Vorschulklassen sind zur Teilnahme nicht verpflichtet. Von diesen 94 (76) Schülern gehörten 24 (17) dem Falk-Realgymnasium, 1 (1) dem Wilhelms-Gymnasium, 44 (36) der Körner-Realschule und 25 (22) Privatschulen an. Den Unterricht der ersten und zweiten Abteilung erteilte Herr Kuratus Tecklenborg, der dritten und vierten Herr Lehrer Linnarz.

Jüdischer Religionsunterricht wird gleichfalls am Realgymnasium in je 2 Stunden, in der Vorschule dagegen nur in je einer Stunde wöchentlich, und zwar in 6 Abteilungen gegeben, deren erste 19 (19) Schüler der I und O II umfaßt, während die zweite aus 40 (35) Schülern der U II und O III, die dritte aus 27 (25) Schülern der U III und IV, die vierte aus 20 (21) Schülern der V und VI besteht, die fünfte aus 20 (20) Schülern der ersten und zweiten und die sechste aus 8 (10) Schülern der dritten Vorschulklasse gebildet ist.

Sämtliche Abteilungen unterrichtet Herr Dr. Lehmann.

## 9. Wahlfreie wissenschaftliche Veranstaltungen.

a) Biologische, physikalische und chemische Übungen konnten nur bis zu den Sommerferien abgehalten werden. Im übrigen Teil des Schuljahres mußten sie leider ausfallen, weil es zunächst wegen des Krieges und später auch infolge von Erkrankungen im Lehrerkollegium an passenden Lehrkräften fehlte. Aus demselben Grunde unterblieb auch vom August an der theoretische Unterricht in der darstellenden Geometrie.

b) Exkursionen. Im Anschluß an den biologischen Unterricht wurden mehrfach der Zoologische Garten, das neue Aquarium u. a. Institute besucht und außerdem im Sommerhalbjahr verschiedene botanische Ausflüge klassenweise unternommen. In Ergänzung des chemischen Unterrichts fanden Besichtigungen mehrerer Fabriken und Institute statt. Ferner besuchten am 17. September 31 Schüler der obersten Klassen den Vortrag von Prof. Donath in der Urania „Die Röntgenstrahlen im Kriegsdienst“ und ebenso am 20. Februar 18 Schüler den Vortrag des Direktors Archenhold im Hörsaal der Treptower Sternwarte über „Die Verwertung der Astronomie im Kriege“.

Zur Belebung des Unterrichts in der Geschichte und Erdkunde machte Oberlehrer Dr. Kunze mit Schülern aus den Klassen V bis I 3 Ausflüge:

1. Nach Potsdam zur Besichtigung der Bauten Friedrichs des Großen in der Stadt und des Schlosses Sanssouci und seines Parkes.

2. Nach Ludwigsfelde, Wietstock (Gräber vom 22. 8. 1813), Thyrower Weinberg (Schanzen von 1813), Thyrow, Groß-Benthen, Siethen, Ludwigsfelde.

3. Nach der Römerschanze bei Potsdam.

Die diesjährige Pfingstfahrt wurde von Freitag, den 29. Mai 1914, bis Dienstag, den 2. Juni, ausgedehnt; an ihr nahmen außer 24 Schülern der Prima und Sekunda aus dem Lehrerkollegium teil die Herren: Oberlehrer Weitz und die Seminarkandidaten Kühn und Spillner. Auch in diesem Jahre wurde die Fahrt unterstützt durch einen Beitrag aus der Schülerunterstützungskasse und durch

eine namhafte Spende des Vereins ehemaliger Falk-Abiturienten. In Nordhausen übernahm Herr Lehrer Schmidt freundlich die Führung und in Wernigerode Herr Oberlehrer Prof. Dr. Fischer. Im übrigen gestaltete sich das Programm wie folgt: 1. Tag: Eisenbahnfahrt nach Berga-Kelbra, Besuch der Rotenburg und des Kyffhäusers. 2. Tag: Eisenbahnfahrt nach Nordhausen, Besichtigung der Stadt, insbesondere des Domes und der St. Blasiiikirche, Fahrt nach Niedersachswerfen, Wanderung nach Walkenried, Besichtigung der Klosterruine. 3. Tag: Wanderung über Sachsa, Wiesenbecker Teich nach Lauterberg, Fahrt nach Andreasberg, Wanderung nach Braunlage. 4. Tag: Wanderung über den Brocken, durch die Steinerne Renne nach Wernigerode. 5. Tag: Besichtigung der Stadt, besonders des Schlosses; Fahrt über Halberstadt nach Quedlinburg, Besichtigung der Stadt, besonders des Rathauses, des Domes und des Klopstockhauses; Fahrt über Magdeburg nach Berlin.

Auch verschiedene Besuche von Museen wurden im Laufe des Schuljahres unternommen. Es besuchten:

Herr Prof. Krüner das Alte Museum mit OIIO, Herr Oberlehrer Kunze die ägyptische Abteilung des Museums mit UIIM sowie die Sonderausstellung „Das vorgeschichtliche Dorf bei Buch“ im Märkischen Museum mit OIII O und Herr Oberlehrer Weitz das Antiquarium mit UIIM.

Die Leitung des Stenographenvereins übernahm zu Ostern 1914 der Schüler Hans Mielenz (UI). Im Sommerhalbjahr beteiligten sich an dem von ihm abgehaltenen Anfängerkursus 14 Schüler, im Winterhalbjahr 12 Schüler. Ein Fortbildungskursus kam nicht zustande. Im Laufe des Jahres wurde eine Bibliothek begründet, die nunmehr einen Bestand von 37 Büchern in stenographischer Schrift aufweist.

## 10. Der Gesang-, Schreib- und Zeichenunterricht

wurde in der bisher üblichen Weise abgehalten.

## 11. Körperliche Übungen.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 416, im Winter 377 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	32	26	1	3
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	32	26	1	3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	7,69 %	6,90 %	0,24 %	0,80 %

Es bestanden 16 getrennt zu unterrichtende Klassen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 16, im Winter 9, zur größten im Sommer 35, im Winter 33 Schüler.

Die 3 Vorschulklassen wurden in je 2 Stunden wöchentlich im Turnen unterrichtet. Bei einer Schülerzahl von 145 im Sommer waren dispensiert 5 Schüler, von 148 im Winter 2 Schüler.

Abgesehen von 2 besonderen Vorturnerstunden und 2 Fechtstunden für die oberen Klassen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 54 Stunden angesetzt.

Die Anstalt besitzt zwar keinen eigenen Turnplatz, doch wird der Schulhof teilweise als Turnplatz benutzt. Geräteinrichtungen sind auf demselben nicht vorhanden, nur eine Stelle des Erdbodens ist besonders gelockert für Sprungübungen. Dagegen steht eine auf dem Schulgrundstücke liegende Turnhalle der Schule ausschließlich zur Verfügung.

b) Turnspiele wurden außer im planmäßigen Klassenunterricht für sämtliche Schüler des Realgymnasiums in den Sommermonaten an jedem Sonnabend-Nachmittag von 4—7 Uhr auf dem großen Spielplatz im Grunewald veranstaltet. Die Schüler spielten unter Leitung von 3 Lehrern in 2 Abteilungen. Die Beteiligung hätte lebhafter sein können; sie betrug durchschnittlich 150 Schüler oder 36%.

Auch für die Vorschüler wurde wöchentlich im Sommer an einem schulfreien Nachmittage eine besondere Spielstunde auf dem Schulhofe unter Leitung von 2 Lehrern abgehalten. Es beteiligten sich im Durchschnitt 47 Vorschüler oder 33%.

Bei den am 17. Juni 1914 veranstalteten Barlaufwettspielen (Bismarckspiele) beteiligte sich wiederum eine Riege der Anstalt, der es auch diesmal glückte, einen Preis zu erringen.

c) Besonderer Schwimmunterricht wird an der Anstalt nicht erteilt. Unter 353 Schülern des Realgymnasiums meldeten sich 149 als Freischwimmer. Von diesen hatten 35 das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt. Es beträgt somit die Zahl der Freischwimmer 42,21% der Gesamtzahl der Schüler.

d) Rudern. Nachdem im Winter 1913/14 das Rudern im Kasten in der Schöneberger Hohenzollernschule geübt war, fanden bald nach den Osterferien die Übungen wieder des Montags von 3 $\frac{1}{2}$  Uhr ab in Wannsee unter dem Protektorat des Herrn Oberlehrer Riethmüller statt. Der Verein zählte im Winterhalbjahr 1913/14 und im Sommerhalbjahr 1914 28 Mitglieder. Am 27. Juni wurde ein kleines Ruderfest aus Anlaß der Bootstaufe des von Mitgliedern des Falk-Abiturienten-Vereins in dankenswerter Weise gestifteten Doppelzweiers veranstaltet. Das Boot wurde auf den Namen „Theodor Bach“ von Fräulein Schulz, der Enkelin des ersten Direktors der Anstalt, getauft. In den Pfingstferien unternahmen die Herren Oberlehrer Riethmüller und Liebig mit 7 Schülern auf 2 Booten eine sechstägige Ruderfahrt nach der Oberspree und dem Scharmützelsee. Eine ähnliche Fahrt wurde in den Sommerferien von 3 Schülern auf dem „Theodor Bach“ ausgeführt. Bald nach den Sommerferien wurde der Protektor zu den Fahnen einberufen. Die Leitung der Ruderübungen übernahm zunächst Herr Seminarkandidat Sprockhoff und dann von Michaelis ab Herr Oberlehrer Weitz. Im Winterhalbjahr 1914/15 fiel infolge des Eintritts zahlreicher Schüler ins Heer die Zahl der Mitglieder auf 8.

Der Kassenbericht des Rudervereins ergab, wie der vorige Jahresbericht (S. 14) zeigt, daß Einnahmen und Ausgaben sich gerade ausgeglichen hatten und somit kein Kassenbestand vorhanden war. Ein Zeichen des gesunden Sinnes in der Wirtschaftsführung des Vereins war es, daß sich dieser nicht einfach auf etwaiges Eintreffen von Spenden seitens freundlicher Gönner und Förderer des Vereins verließ, sondern daß er selbst Mittel zur Beschaffung eines dringend erforderlichen neuen Bootes zu beschaffen versuchte und zwar mit günstigstem Erfolge. Ein vom Verein am 30. März 1914 in den Prachtsälen des Westens veranstaltetes, sehr stark besuchtes Fest brachte den Reinertrag von 506,40 M. Diese Summe sowie mehrere Geschenke im Gesamtbetrage von 120 M (Schn. (OHO) 10 M; Ha. (UIIO) 100 M; Vo. (VM) 10 M) gestatteten die Anschaffung der Vierers „Metz“.

Einnahmen und Ausgaben des Vereins, abgeschlossen am 1. 2. 15, betragen:

Einnahmen:	Ertrag des Festes . . . . .	506,40 M
	Geschenke . . . . .	120,— „
	Mitglieder-Beiträge . . . . .	314,50 „
	Sonstige Einnahmen . . . . .	25,11 „
	Zusammen . . . . .	966,01 M
Ausgaben:	Kosten des Vierers „Metz“ . . . . .	637,— M
	Beitrag zum Ruderverein Wannsee . . . . .	47,— „
	Unfall- und Haftpflichtversicherung . . . . .	13,— „
	Betriebskosten und Reparaturen . . . . .	211,46 „
	Zusammen . . . . .	908,46 M
	Somit Bestand am 1. 2. 1915 . . . . .	57,55 M.

Diese Summe setzt sich zusammen aus einem Sparkassenguthaben von 16,40 M und einem Barbestand von 41,15 M.

## 12. Verzeichnis der am Falk-Realgymnasium und an der Vorschule eingeführten Bücher.

Die mit einem Stern (\*) versehenen Nummern sind von neu eintretenden Schülern erst nach Rücksprache mit dem  
betreffenden Fachlehrer zu beschaffen.

### Religion.

1. Spletstößer, Biblische Geschichten. V II u. I.
2. Schulz u. Klux, Bibl. Lesebuch VI—O III.
3. Holzweißig, Repetitionsbuch für den ev. Religions-  
unterricht U II—I.
4. Gesangbuch und Bibel VI—I.

### Deutsch.

5. Wichmann u. Lampe, Fibel, Ausg. B. V III.
6. Paulsiek, Deutsch. Lesebuch f. Vorsch. VI u. II.
7. Gräbner, Robinson Crusoe VI.
8. Hopf u. Paulsiek f. VI—IV.
9. Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechts-  
schreibung VI—I.
10. Mensing, Übungsbuch zur deutschen Grammatik. Aus-  
gabe A VI—U III.
11. Hellwig, Hirt u. Zernial, Deutsches Lesebuch für  
höhere Schulen U III—U II.

### Latein.

12. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch VI—II\*.
13. Caesar, de bello Gallico U III u. O III.
14. Geyer u. Mewes, Poet. Lesebuch U II.

### Französisch.<sup>1)</sup>

15. Plattner, Franz. Elementarbuch mit Vorstufe IV  
u. U III.
16. Ploetz, Franz. Schulgrammatik O III—I.
17. Gropp u. Hausknecht, Ausw. franz. Gedichte IV\*,  
U III\*, O III\*, U II—I.
18. Willenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Franz.,  
O II\*, I\*.

### Englisch.

19. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache T. I in  
U III—U II, T. II in O III—I.
20. Gropp u. Hausknecht, Ausw. engl. Gedichte U II\*,  
O II u. I.

### Mathematik.

21. Vogel-Spletstößer, Rechenfibel. V III.
22. „ „ Rechenbuch I. V II.
23. „ „ Rechenbuch II. V I.
24. Günther und Böhm, Rechenbuch VI—IV.
25. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, be-  
arbeitet von Schulte-Tigges, IV—I.
26. Bardey, Meth. geordn. Aufgabens. U III—O II.
27. Gauß, Logarithment. U II—I.
28. Martus, Math. Aufgaben O II u. I.
29. Gandtner, Analyt. Geom. I.

### Physik und Chemie.

30. Jochmann, Experimentalphysik O II u. I.
31. Rüdorff, Grundr. d. Chemie O II u. I.

### Geschichte und Geographie.

32. Jäger, Hilfsbuch f. d. Unterr. i. d. alten Gesch. IV.
33. Müller, Leitf. z. Gesch. d. dtsh. Volkes III u. U II.
34. Herbst, Hist. Hilfsbuch, O II u. I.
35. Seydlitz, A V u. IV, B U III—I.
36. Diercke, Atlas f. Berl. Schul. VI—IV.
37. Diercke, Gr. Schulatlas U III—I.
38. Putzger, Hist. Schulatlas U III—I.

### Botanik und Zoologie.

39. Schmeil, Leitfaden der Botanik und der Zoologie.
40. Koehne, Repetitionstafeln i. d. Zoologie (i. Winter)  
VI—O III.

### Singen und Turnen.

41. Erk, Turn- und Wanderlieder VI—O III.
42. Kotzolt, a capella-Gesang T. I in VI, T. II in V, T. III  
in IV.\*
43. 68 Choralmelodien VI—O III.
44. Turnliederbuch VI—I.

Hiervon werden gebraucht in der

#### III. Vorschulklasse

Nr. 5, 21.

#### II. Vorschulklasse

Nr. 1, 6, 22.

#### I. Vorschulklasse

Nr. 1, 6, 7, 23.

#### Sexta

Nr. 2, 4, 8, 9; 10, 12, 24, 36, 39—44.

#### Quinta

Nr. 2, 4, 8—10, 12\*, 24, 35, 39—44.

#### Quarta

Nr. 2, 4, 8—10, 12\*, 15, 17\*, 24, 25, 32, 35, 36, 39—44.

#### Untertertia

Nr. 2, 4, 8\*, 9, 10, 11, 12, 13, 15, 17\*, 19, 25, 26, 33, 35,  
37—41, 43, 44.

<sup>1)</sup> Seit Ostern 1914 werden stufenweise für 15, 16 und 18 Wolter, Französisch in Laut und Schrift I, II und III nebst Grammatik und Übungsbuch eingeführt.

Obertertia	Obersekunda
Nr. 4, 9, 11, 12, 13, 16, 17*, 19, 25, 26, 33, 35, 37—41, 43, 44,	Nr. 3, 4, 9, 12, 16, 17, 18*, 19, 20, 25—28, 30, 31, 34, 35, 37, 38, 44,
Untersekunda	Prima
Nr. 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 17, 19, 20*, 25, 26, 27, 33, 35, 37—39, 44,	Nr. 3, 4, 9, 16, 17, 18*, 19, 20, 25, 27—31, 34, 35, 37, 38, 44,

## II. Mitteilungen über Verfügungen.

### A. Königliches Provinzial-Schulkollegium.

21. 4. 1914. Die Schüler sind eindringlich zu warnen, auf der Straße von ihnen fremden Personen irgend etwas anzunehmen.

8. 5. 1914. Es soll über die Mitwirkung der Schule für den Schutz der Bodenaltertümer wie den Heimatschutz überhaupt berichtet werden.

8. 5. 1914. Den Schülern höherer Lehranstalten soll der Besuch geeigneter Jugendheime gestattet werden, falls der Schule die Möglichkeit der Aufsicht über die Schüler gewahrt bleibt.

30. 5. 1914. Es ist nicht statthaft, daß Schüler zugunsten wahlfreier oder anderer verbindlicher Fächer (ausgenommen vom Konfirmandenunterricht) von der Teilnahme an den Turnstunden befreit werden.

1. 8. und 11. 8. 1914. Bestimmungen über die Not-Reifeprüfungen, bezw. über die Versetzungen nach UI und OI sowie die Erteilung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

1. 8. 1914. In den Teilen der Provinz, in denen die Ernte gefährdet ist, sind Anträge der Eltern von Schülern höherer Lehranstalten auf Befreiung ihrer Söhne vom Unterricht zum Zweck der Teilnahme an den Erntearbeiten zu genehmigen.

5. 8. 1914. Erlaß über die Durchführung des Unterrichts nach Beginn des Krieges.

20. 8. 1914. Die Schüler, welche nach der Mobilmachung die Schule verlassen haben, um in das Heer einzutreten, sind nach den geltenden Bestimmungen verpflichtet, das Schulgeld für das laufende Vierteljahr zu bezahlen.

2. 9. 1914. Angehörige der Staaten, die mit uns Krieg führen, sind als Schüler nicht mehr zuzulassen.

5. 9. 1914. Die Entscheidung über die Einrichtung einer Rangordnung soll dem Lehrerkollegium überlassen bleiben.

5. 9. 1914. Falls der Unterricht infolge eines Sieges ausfällt, soll jedesmal eine kurze Feier abgehalten werden.

8. 9. 1914. Die Ausnahmebestimmungen für die Notprüfungen und Versetzungen haben für die Michaelisklassen vom 1. Dezember ab Gültigkeit.

9. 9. 1914. Übersendung von Erlassen der Herren Unterrichtsminister, Kriegsminister und Minister des Innern betreffend die Durchführung der militärischen Vorbereitung der Jugend.

21. 9. 1914. Es soll nach Kräften auf den unzweifelhaften Nutzen der Schutzpockenimpfung, die Unentbehrlichkeit des Impfwanges und die Seltenheit und Geringfügigkeit wirklicher Impfschädigungen hingewiesen werden.

22. 9. 1914. Reifezeugnisse können auch den Schülern zuerkannt werden, welche für den Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet Verwendung finden.

25. 9. 1914. Das Werk der militärischen Vorbereitung der Jugend ist weiter mit aller Energie zu fördern.

6. 10. 1914. Die Schüler, welche an den militärischen Übungen teilnehmen, dürfen während der Dauer dieser Übungen ganz oder teilweise vom lehrplanmäßigen Turnunterricht befreit werden.

11. 11. und 23. 11. 1914 beziehen sich auf die Mitwirkung der Schule in betreff der Sicherung unserer Brotversorgung und deren Einwirkung auf alle Volkskreise.

6. 1. 1915. Patronenhülsen und auch ganze Patronen, die vielfach von Schulkindern aufgefunden und als Spielereien benutzt werden, sind an die Artillerie-Depots abzuliefern.

12. 1. 1915. Es wird zum Besuch der kirchlichen Feiern an Kaisers Geburtstag aufgefordert.
15. 1. 1915. Für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem ist der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erforderlich. An der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Garten-, bezw. Weinbau in Proskau und Geisenheim genügt zur Aufnahme der Nachweis der Reife für Obertertia einer höheren Lehranstalt.

#### B. Magistrat.

9. 4. 1914. Die Schuldiener bei den höheren Lehranstalten führen vom 1. April 1914 ab die Amtsbezeichnung Hauswart.
16. 4. 1914. Für die Bewegungsspiele werden die beantragten Mittel bewilligt.
13. 5. 1914. Für die Beschaffung einer elektrischen Uhr werden 225 M bewilligt.
5. und 11. 8. 1914. Bei allen Ausgaben, insbesondere auch in der Beschaffung von Unterrichtsmitteln ist auf größte Sparsamkeit Bedacht zu nehmen.
21. 8. 1914. Die Aufnahme von Flüchtlingen aus den vom Feinde besetzten Landesteilen in die passenden Klassen wird gestattet; im Falle der Bedürftigkeit kann ihnen auch das Schulgeld erlassen werden.
15. 10. 1914. Überweisung der Reformationsdenkmünze.

Die Ferienordnung ist durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium in folgender Weise festgesetzt worden:

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 1. Osterferien:      | Schluß des Schuljahres 1914—15: Mittwoch, den 24. März 1915.<br>Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 8. April 1915.  |
| 2. Pfingstferien:    | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 21. Mai 1915.<br>Anfang desselben: Freitag, den 28. Mai 1915.                            |
| 3. Sommerferien:     | Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli 1915.<br>Anfang desselben: Dienstag, den 10. August 1915.                        |
| 4. Herbstferien:     | Schluß des Sommersemesters: Mittwoch, den 29. September 1915.<br>Anfang des Wintersemesters: Donnerstag, den 7. Oktober 1915. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß des Unterrichts: Mittwoch den 22. Dezember 1915.<br>Anfang desselben: Freitag, den 7. Januar 1916.                     |

### III. Chronik der Anstalt.

#### A. Allgemeiner Teil.

Das Schuljahr 1913—1914 schloß am 31. März 1914, das Schuljahr 1914—1915 begann am 15. April 1914.

Der Bestand des Lehrerkollegiums hat während des Berichtsjahres nur wenige Veränderungen erfahren: Am 26. März 1914 starb der Zeichenlehrer und Kunstmaler Herr Ugo Meißner, der seit einer Reihe von Jahren 4 Zeichenstunden an der Anstalt erteilte. Wir werden dem hervorragend tüchtigen und gewissenhaften Manne ein treues Andenken bewahren. Die von ihm bisher gegebenen Zeichenstunden übernahm von Ostern ab der Zeichenlehrer Herr Zeidler, nachdem er sie bereits während der Erkrankung des Herrn Meißner vertretungsweise erteilt hatte.

Die im Winterhalbjahr 1913/14 von dem Oberlehrer Herrn Dr. Schonack kommissarisch verwaltete Oberlehrerstelle wurde zu Ostern 1914 dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Weitz übertragen.

## Lebenslauf.

Ich, Hans Philipp Weitz, am 9. Januar 1884 zu Aschersleben am Harz geboren, besuchte in Berlin die Vorschule des Königl. Luisengymnasiums und später das Berlinische Gymnasium zum Grauen Kloster, das ich zu Ostern 1905 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um klassische Philologie, Archäologie, Philosophie, Germanistik und Geschichte zu studieren. Zu diesem Zwecke besuchte ich die Universitäten Rom und Berlin und arbeitete an den archäologischen Instituten zu Rom, Neapel, Pompeji. Im Juni 1909 legte ich die Staatsprüfung in Berlin ab und wurde dann Assistent am archäologischen Lehrapparat der Königl. Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin. Von hier aus führten mich verschiedene Reisen in das Mittelmeergebiet. Oktober 1911 trat ich in das Seminar am Königl. Wilhelmsgymnasium zu Berlin ein, von Oktober 1912 bis Ostern 1913 war ich als Kandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königl. Friedrich Wilhelmsgymnasium zu Berlin tätig. Von Michaelis 1913 ab war ich wissenschaftlicher Hilfslehrer am Falk-Realgymnasium zu Berlin, in dessen Kollegium ich zu Ostern 1914 als Oberlehrer eintrat. Als abgeschlossene Arbeiten veröffentlichte ich bisher: Gott und die Götter, Sarapis, Semiramis, Saat und Ernte.

Am Schluß des Berichtsjahres bilden demnach den Lehrkörper des Falk-Realgymnasiums folgende Herren: der Direktor Professor Dr. Breslich, die Oberlehrer Professor Dr. Frölich, Professor Dr. Krüner, Professor Dr. Herz, Professor Heyne, Professor Dr. Nohle, Professor Schulz, Professor D. Dr. Runze, Professor Dr. Glaser, Professor Kramer, Professor Dr. Schneider, Professor Fürth, Professor Dr. Kalepky, Professor Dr. Schulze-Veltrup, Professor Voß, Professor Dr. Adam, Dr. Kunze, Nixdorff, Riethmüller, Liebig, Dr. Kundt, Weitz, die technischen Lehrer Zeichenlehrer Flindt, Turnlehrer Turnwart Pape, Turnlehrer Feddern, Gesanglehrer Scholz, die Vorschullehrer Schatz, Weckwerth und Meichow, die technischen Hilfslehrer Zeichenlehrer Zeidler und Turnlehrer Eckardt.\*)

Seit Michaelis 1911 ist mit dem Falk-Realgymnasium ein Pädagogisches Seminar verbunden. Von den Kandidaten, die von Michaelis 1913—1914 dem Seminar angehörten, wurden zur Ableistung des Probejahrs überwiesen: die Herren Dr. Igel der Bertram-Realschule, Dr. Kettner der XI. Realschule und Dr. Zawidzki dem Königstädtischen Gymnasium in Berlin, Spillner der Oberrealschule in Wilmersdorf, Splettsböber dem Königlichen Gymnasium in Luckau, Dr. Sprockhoff dem Mommsen-Gymnasium in Charlottenburg.

Herr Kühn trat nach Beginn des Krieges als Kriegsfreiwilliger beim 3. Garde-Regiment und Herr Wiedemann beim 94. Infanterie-Regiment ein.

Der Anstalt wurden Michaelis 1914 zunächst 7 Kandidaten zur Ableistung des Seminarjahrs überwiesen, nämlich die Herren Habermann, Horstmeyer, Nitsche, Dr. Oppermann, Dr. Paul, Schönbrunn und Dr. Wichler. Herr Dr. Paul wurde am 18. November 1914 zum Dienst beim 24. Infanterie-Regiment einberufen. Dafür trat am 18. Januar 1915 Herr Dr. Elsholz ein, der bereits im Felde gestanden hatte und wegen Krankheit entlassen war.

Zur Ableistung des Probejahrs wurde der Anstalt bereits zu Ostern 1914 der Kandidat des höheren Lehramts Herr Gruber überwiesen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im verflossenen Jahre recht ungünstig. Im Sommerhalbjahr wurde Herr Prof. D. Dr. Runze seiner angegriffenen Gesundheit wegen beurlaubt und vom wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Rickmann vertreten. Im Juni 1914 fehlte der Turnlehrer Herr Feddern zwei Wochen wegen Krankheit. Im Winterhalbjahr mußten vier ältere Oberlehrer krankheitshalber beurlaubt werden, nämlich Herr Prof. Frölich vom 26. 10. 14 bis 1. 2. 15, Herr Prof. Voß vom 4. 11. 14 bis zum Schluß des Winterhalbjahrs, Herr Prof. Heyne vom 19. 11. 14 bis 1. 2. 15 und Herr Prof. Nohle vom 18. 1. 15 bis zu den Osterferien. Die Vertretungen der erkrankten sowie auch der zum Heere einberufenen Oberlehrer (s. u.) wurden durch mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums und zwar teilweise durch Zusammenlegen von Klassen in einzelnen Fächern sowie durch die Seminar-kandidaten Habermann, Plümer und Schönbrunn besorgt.

Von den Schülern mußten leider wieder mehrere wegen ernster Gesundheitsstörungen der Schule längere Zeit fernbleiben. Auch mußte die 3. Vorschulklasse vom 8. Mai auf 10 Tage wegen zahlreicher Masernfälle geschlossen werden. Zu unserer großen Betrübnis hatten wir auch den Verlust eines lieben Schülers zu beklagen. Heinz Kreuder aus Klasse UIIO starb nach kurzer Krankheit am 9. Dezember 1914.

Am 18. April wurde der 50. Wiederkehr des Tages von Düppel in den Klassen gedacht. Eine Prämie „Düppel und Alsen“, herausgegeben vom Kaiser-Wilhelm-Dank, erhielt Leo Liebeskind (UIIM).

\*) Im Laufe des Schuljahres sind von Mitgliedern des Lehrerkollegiums folgende wissenschaftliche Veröffentlichungen erschienen:

Weitz, Sarapis-Mythos. II. Aufl. mit Zusätzen. B. G. Teubner, Leipzig.

Der 20. Juni wurde für Ausflüge der Klassen des Realgymnasiums in die nähere Umgebung Berlins frei gegeben.

Am 24. Juni fand eine Revision des Seminars durch den Provinzialschulrat Herrn Geheimen Regierungsrat Tiebe statt.

Bei der diesjährigen Sedanfeier verlas Herr Prof. Nohle zunächst eine Schilderung des 2. September 1870 von G. Freytag; darauf berichtete der Direktor über seine persönlichen Erinnerungen an den bedeutsamen Tag.

Das Thema der Festrede, welche Herr Oberlehrer Kundt am Reformationstage hielt, lautete: „Deutsches Glaubensbekenntnis in schwerer Zeit“. Die von der Stadt Berlin gestiftete Denkmünze erhielt der Primus omnium Gerhard Alberti.

Bei der wöchentlichen Zusammenkunft in der Aula gedachte am 23. November der Direktor mit warmen Worten des um die Anstalt hoch verdienten Stadtschulrats, des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. C. Michaelis, der nach kurzer schwerer Erkrankung am 21. November verschieden war. Sein Andenken werden alle, die den ausgezeichneten und sehr wohlwollenden Schulmann gekannt haben, in hohen Ehren halten.

An Kaisers Geburtstag hielt Herr Oberlehrer Weitz die Festrede über „Deutsche Zuversicht“. Die von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers übermittelten Prämien „Deutschland zur See.“ Ein Buch von der Deutschen Kriegsflotte von Graf E. zu Reventlow und „Auf, über, unter Wasser“ von G. F. Leberecht erhielten Rudolf Kindermann (O I) und Adolf Fricke (O III O).

Auch in diesem Jahre sind wir den städtischen Behörden zu besonderem Dank verpflichtet, weil sie außerordentliche Mittel zur Beschaffung einer elektrischen Uhr, eines Projektionsapparates sowie eines neuen Flügels gütigst bewilligt haben.

## B. Beziehungen der Anstalt zum Weltkriege.

Als der Unterzeichnete bei der Ankündigung drohender Kriegsgefahr seinen Ferienurlaub unterbrach und am Abend des 1. August nach Berlin zurückkehrte, war kurz zuvor die Mobilmachung bekannt geworden. Noch an demselben Abend erkundigte sich ein Oberprimaner, ob er ins Heer eintreten und eine Notprüfung ablegen könnte. Die darauf bezüglichen Erlasse trafen bereits am 2. August ein, und so konnten schon in der letzten Ferienwoche die Notreifeproofungen der Oberprimaner im 4. und der Primaner im 3. Halbjahr, welche sich als Kriegsfreiwillige melden wollten, stattfinden (vergl. S. 17).

Am 11. August hielt beim Schulanfang der Direktor vor versammelter Schulgemeinde eine längere Ansprache, in der er seiner Freude über die allgemeine Begeisterung, welche auch jetzt wie einst vor mehr als 100 Jahren und ebenso 1870 die deutsche Jugend ergriffen hatte, Ausdruck gab und zugleich die Schüler ermahnte, mit peinlichster Gewissenhaftigkeit alle obliegenden Pflichten zu erfüllen und alle Kräfte einzusetzen, damit der furchtbare Kampf, den wir gegen eine gewaltige Übermacht von Feinden zu führen hätten, zu einem siegreichen Ende und ruhmvollen Frieden gelange. Ähnliche Ansprachen an die Schüler wurden in der Folgezeit regelmäßig am ersten Wochentage, bzw. an den Tagen, in denen infolge einer Siegesbotschaft der Unterricht ausfiel und eine besondere Schulfeier angeordnet wurde, vom Direktor und einzelnen Lehrern der Anstalt gehalten. Mögen sie das Feuer der Begeisterung weiter angefacht, die Liebe zum Vaterlande und unserm Herrscherhause gesteigert und segensreiche Früchte getragen haben!

Von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums fehlten am ersten Schultage wegen Einberufung zum Heere die Herren Oberlehrer Liebig, wissenschaftlicher Hilfslehrer Rickmann, Kandidat Gruber und Turnlehrer Feddern. Kurz darauf erhielten auch die Herren Oberlehrer Riethmüller und Turnlehrer Eckardt den Befehl, sich zum Heeresdienst zu stellen. Weiter waren die Seminarkandidaten Kühn und Wiedemann als Kriegsfreiwillige eingetreten. Nachdem einige dieser Herren eine Zeit lang im Garnisdienste beschäftigt worden waren, haben sie sämtlich an den Kämpfen teilgenommen. Die Herren Riethmüller, Rickmann und Feddern sind wegen ihrer Verdienste mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Herr Oberlehrer Riethmüller trat als Unteroffizier ein und wurde nach kurzer Zeit dem 114. Badenschen Infanterie-Regiment zugeteilt. Nachdem er mehrfach ausführliche Schilderungen seiner Kriegserlebnisse, die stets mit großer Freude begrüßt wurden, übermittelt hatte, erregte die Nachricht, daß er am 23. Oktober bei La Bassée durch einen Lungenschuß sehr schwer verwundet wäre, allgemeine Betrübnis. Unsere innigen Wünsche für seine Wiedergenesung sind Gott Lob erfüllt worden. Im Feldlazarett zu Douai und darnach in einem Lazarett in Karlsruhe ist seine schwere Wunde derartig geheilt, daß er zur Zeit als Vizefeldwebel in Konstanz schon Garnisondienste tun kann. Sein sehnlicher Wunsch, wieder an die Front zurückzukehren, kann hoffentlich bald erfüllt werden.

Herr Oberlehrer Liebig wurde eine Zeit lang als Ersatzreservist bei den Fortifikationsarbeiten von Graudenz beschäftigt. Von dort entlassen, trat er als Kriegsfreiwilliger in das Garde-Füsilier-Regiment ein. In den Schützengraben der Westfront zog er sich eine Lungenentzündung zu, infolgedessen er zunächst in das Feldlazarett zu Thiaucourt und später in ein Lazarett bei Saarbrücken geschickt wurde. Seine völlige Wiedergenesung ist leider noch nicht erfolgt, doch kann er bereits in Berlin Garnisondienste leisten.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Rickmann trat als Vizefeldwebel beim 52. Brandenburgischen Infanterie-Regiment ein und ist inzwischen zum Leutnant befördert. Er wurde am 13. Januar bei Vregny verwundet und erhofft jetzt baldige Genesung in einem Nürnberger Lazarett.

Herr Probandus Gruber wurde als Kriegsfreiwilliger beim 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment in Potsdam eingestellt. Auch er befindet sich jetzt beim Westheere und hat zu unserer Freude wiederholt Günstiges über sein Ergehen berichtet.

Die Herren Seminarkandidaten Kühn und Wiedemann sind leider beide verwundet worden und zwar ersterer am 5. November bei Dixmuiden, letzterer am 30. November bei Lodz. Wir hoffen, daß die sorgsame Pflege, die sie in den Lazaretten in Frankfurt a. M., bezw. Fürstfeldbruch bei München genossen haben, ihre baldige Wiederherstellung bewirken wird.

Herr Turnlehrer Feddern wurde als Offizier-Stellvertreter und Führer der großen Bagage beim Stabe des 1. Garde-Fuß-Artillerie-Reg. im Westheere beschäftigt, während Herr Turnlehrer Eckardt zur Zeit beim 52. Landwehr-Inf.-Reg. als Unteroffizier Dienste tut. Beide Herren befinden sich, trotzdem sie wiederholt den heftigsten Strapazen an der Westfront ausgesetzt gewesen sind, bisher glücklicherweise wohlauf.

Wenn somit der Anstalt eine nicht geringe Anzahl von Lehrkräften durch den Krieg und auch infolge von Krankheiten (siehe S. 15) entzogen wurden, so konnte doch der Unterrichtsbetrieb in den verbindlichen wissenschaftlichen Fächern vollständig aufrecht erhalten werden, wenn auch teilweise unter starker Belastung einzelner Mitglieder des Kollegiums. Infolge des Eintritts zahlreicher Schüler ins Heer wurden die obersten Klassen stark gelichtet; es war deshalb möglich, die O- und M-Abteilungen in einzelnen Fächern zusammenzulegen. Der wahlfreie Unterricht mußte allerdings aus Mangel an geeigneten Lehrkräften nach Beginn des Krieges ausfallen. Ferner ließ es sich in den obersten Klassen, in denen die überwiegende Mehrzahl der Schüler an den militärischen Übungen (siehe S. 19 u. 20) teilnehmen, ermöglichen, den Turnunterricht zu beschränken. Die beiden zum Heeresdienst einberufenen Turnlehrer Feddern und Eckardt wurden in der ersten Woche nach den Sommerferien durch Herrn Turnwart Ruhnke und alsdann bis zu den Herbstferien durch Herrn Turnwart Otto vertreten. Im Winterhalbjahr hat Herr Turnlehrer Sperling die betreffenden Turnstunden erteilt. Den Herren Ruhnke und Otto sind wir für die geleistete Hilfe zu warmem Dank verpflichtet.

Von den Schülern der Anstalt traten seit Ausbruch des Krieges bis Anfang März folgende in das Heer ein:

- OI:** Harry von Bertrab (16. Ulanen-Rgt.), Stephan Croll (164. Inf.-Rgt.), Walter Franke (40. Feld-Art.-Rgt.), Georg Korth (2. Garde-Feld-Art.-Rgt.), Fritz Mießner (Motor-Radfahrer im 2. Garde-Rgt.), Hans Mugdan (Funker-Komp. d. Telegr.-Batl. Nr. 5), Günther Stephan (2. Garde-Inf.-Rgt.), Erich Weigert (Funker-Komp. d. Telegr.-Batl. Nr. 5), Paul Funk (64. Res.-Inf.-Rgt.), Kurt Friedländer (Ersatz-Batl. des Lehr-Inf.-Rgts.), Hellmuth Hahn (2. Hessisches Feld-Art.-Rgt. Nr. 61), Erich Hoffmann (4. Garde-Feld-Art.-Rgt.), Hans Makower (3. Brand. Train-Batl.), Robert Pape (20. Inf.-Rgt.), Lothar Schütt (1. Garde-Feld-Art.-Rgt.), Otto Sußmann (3. Garde-Ulanen-Rgt.), Walter Zwilmeyer (Braunschwg. Husaren-Rgt.), Walter Grätzer (Königin Elisabeth-Garde-Grenad.-Rgt. Nr. 3), Fritz Herschmann (8. schweres Haubitzen-Rgt. [Österreich]), Kurt Nelken (Sanitäts-Kolonne).

Clifford Ach (7. Bayr. Chevaulegers-Rgt.), Werner Brandt (24. Inf.-Rgt.), Fritz Eisemann (3. Pionier-Batl.), Hans Höhne (Kaiser Franz-Garde-Grenad.-Rgt. Nr. 2), Hans Jacobi (Luftschiffer-Ersatz-Abt.), Erich Kellner (3. Garde-Fuß-Art.-Rgt.), Otto Marienfeld (Sanitätskolonne), Karl Nohle (1. Teleg.-Batl.), Kurt Schulvater (2. Garde-Train-Abt.), Gerhard Schulze (2. Garde-Train-Abt.), Kurt Wertheim (2. Garde-Train-Abt.), Wolfgang Zieske (Luftschiffer-Abt.).

**UIO:** Burchard Alberti (4. Eisenbahn-Batl.), Kurt von Keudell (3. Ulanen-Rgt.), Walter Pape (20. Inf.-Rgt.), Ernst Troschel (4. Eisenbahn-Batl.), Otto Wunder (46. Feld-Art.-Rgt.), Friedrich Wunderlich (17. Pionier-Batl.).

**UIM:** Georg Elkan (Funker-Komp. des Teleg.-Batl. Nr. 5), Günther Figulus (7. Jäger-Batl.), Johannes Kallweit (37. Feld-Art.-Rgt.), Heinrich Kunz (20. Inf.-Rgt.), Friedrich Wilhelm Schulze (5. Ersatz-Garde-Rgt. z. F.), Werner Haase (2. Garde-Fuß-Art.-Rgt.).

**OIO:** Gerhard Baldermann (2. Ersatz-Maschinengewehr-Komp. des Garde-Korps), George Dotti (6. Kürassier-Rgt.), Karl Rohde (5. Garde-Grenad.-Rgt.), Kurt Jahn (Königin Elisabeth-Garde-Grenad.-Rgt. Nr. 3), Kurt Salzenberg (3. Pionier-Batl.), Wilhelm Schneider (Marine-Artillerie), Wilhelm Ernst Tornette (Garde-Füsilier-Rgt.).

**OIIM:** Bruno Malue (48. Inf.-Rgt.), Kurt von Wrangel (Kaiser Franz-Garde-Grenad.-Rgt. Nr. 2).

**UIIO:** Georg Gauert (3. Ulanen-Rgt.), Walter Hartmann (Kaiser Franz-Garde-Grenad.-Rgt. Nr. 2), Kurt Höhne (Ersatz-Batl. des Lehr-Inf.-Rgts.), Franz Lade (3. Pionier-Batl.), Erich Laupenmühlen (3. Garde-Feld-Art.-Rgt.), Eduard Meinecke (93. Res.-Inf.-Rgt.), Hans Menger (1. Garde-Rgt.), Hermann Schönrock (73. Feld-Art.-Rgt.).

**UIIM:** Kurt Kärger (93. Inf.-Rgt.), Hellmut Winter (Garde-Füsilier-Rgt.).

Martin Wallis (UIIO) hat vom 2. September bis 4. Februar in Brüssel als Pfadfinder gewirkt und ist durch eine Prämie vom Landesfeldmeister ausgezeichnet worden.

Über die Beteiligung ehemaliger Schüler der Anstalt am Weltkriege wird sich zur Zeit nur ein außerordentlich lückenhaftes Bild geben lassen. Es werden deshalb in den folgenden vier Verzeichnissen allein diejenigen aufgezählt, welche — soweit es uns bekannt geworden — den Heldentod erlitten haben, verwundet worden sind, vermißt werden und mit dem Eisernen Kreuz geschmückt wurden. Es sind auch nur solche Schüler aufgenommen, deren letzte Schule das Falk-Realgymnasium war. Vielleicht wird es möglich sein, im nächsten Jahresbericht eine ziemlich vollständige Liste der ehemaligen Falken, die Kriegsteilnehmer waren, mitzuteilen. Hierzu wäre es sehr erwünscht, wenn jeder ehemalige Schüler, bzw. seine Angehörigen oder Freunde der Anstalt kurz die nötigen Angaben (Vor- und Zuname, jetzige Berufsstellung, Abgangs-Klasse und -Zeit, Stellung im Heere; Bemerkungen, ob gefallen, verwundet, vermißt oder gefangen, befördert und besonders ausgezeichnet) übermitteln würden.

#### I. Den Heldentod fürs Vaterland haben erlitten:

Otto Kisse A. 93.<sup>1)</sup>

Georg Rohrbeck A. 95.

Max Bandow A. 00.

Erich Menger A. 03.

Gustav Quasdorf UII. 04.

Philipp Urlaub A. 05.

Claus Eichstädt UII. 05.

Aribert Clauss OI. 06.

Walter Müller A. 08.

Erich Lachmann A. 10.

Max Loewenstein A. 10.

Ludwig Salinger A. 10.

Eginhard von Schlitz-Gürtz UI. 10.

Erich Ritter A. 11.

Walter Kysow A. 11.

Günther Simonson A. 12.

Gustav Malte OII. 12.

Hans Schimmel OII. 13.

Fritz Krüger UII. 14.

Kurt Kärger UII. 14.

Günther Stephan A. 14.

#### 2. Verwundet, bzw. erkrankt sind:

Reinhard Gehrke A. 95.

Alfred Badow A. 96.

Martin Rohmer A. 96.

Johannes Sielisch A. 98.

Arthur Groest A. 03.

Arthur Krüger A. 04.

Leopold Ganz OII. 05.

Karl Pape A. 09.

<sup>1)</sup> A. = Abiturient.

Hans Salinger A. 09 (erkrankt).  
 Friedrich-Wilhelm Runze A. 10.  
 Ernst Adams A. 11.  
 Franz Adams A. 11.  
 Wilhelm Roedenbeck A. 11.  
 Otto Baldt A. 12.  
 Arnold Göhrmann A. 13.

Ludwig Hanff A. 13 (erkrankt).  
 Bernhard Lazarus OII. 13.  
 Fritz Stangen A. 14.  
 Wilhelm Tornette OII. 14.  
 Carl Rohde OII. 14.  
 Dotti OII. 14 (erkrankt).  
 Sußmann Not-Abi. 14 (erkrankt).

### 3. Vermißt, bezw. gefangen wurden:

Gesko de Grahl A. 95, in Tsingtau vermißt.  
 Michael Götzky A. 08, in Frankreich gefangen.  
 Georg-Heinz Runze UI, 10, bei Bixschote vermißt.  
 Hans Arzt A. 12, in Rußland gefangen.  
 Hans Lazarus A. 14, in Frankreich vermißt.

### 4. Das Eiserne Kreuz oder andere Auszeichnungen haben erhalten:

Paul Grabein A. 86.  
 Fritz Tismer A. 86 (E. K. I. u. II. Kl.).  
 Karl v. Lobel A. 87.  
 Gustav Stoeversandt A. 88 (Östr. Mil.-Verd.-  
 Kreuz 3. Klasse mit Kriegsdek.).  
 Hermann Albers A. 88.  
 Theodor Dahlen A. 89.  
 Felix Gradenwitz A. 91.  
 Paul Köhler A. 91.  
 Hans Sürssen A. 91.  
 Franz Rickert A. 92.  
 Fritz Bleichröder A. 93.  
 Karl Markau A. 93.  
 Martin Rohmer A. 96.  
 Alfred Badow A. 96.  
 Richard Spaeth A. 96.  
 Walter Sieglerschmidt A. 99.  
 Friedrich Guttstadt A. 99.  
 Max Grünfeld UII. 00.  
 Walter Fabian UII. 01.

Arthur Krüger A. 04.  
 Walter Christ OII. 05.  
 Leopold Ganz OII. 05.  
 Ernst Levin A. 06 (auch Bayer. Milit.-Verd.-  
 Ord. 4. Klasse).  
 Georg Graul A. 07.  
 Walter Meiners A. 07.  
 Friedrich Neesen A. 07.  
 Bruno Lynke OII. 07.  
 Alfred Friedrich UII. 08 (E. K. I. u. II. Kl.).  
 Fritz Werner A. 08.  
 Rudolf Cohn A. 08.  
 Ludwig Salinger † A. 10.  
 Ulrich Wedding A. 10.  
 Ernst Adams A. 11.  
 Franz Adams A. 11.  
 Günther Simonson † A. 12.  
 Hellmuth Hahn A. 14.  
 Bruno Malue OII. 14.

Um die älteren Schüler, welche beabsichtigen, noch während der Kriegszeit in das Heer einzutreten, und ferner, um überhaupt unsere deutsche Jugend militärisch vorzubereiten, wurde durch den Ministerialerlaß vom 17. August 1914 die militärische Vorbereitung der Jugend angeordnet. Am 12. September fand eine von Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten dieserhalb geleitete Versammlung im Sitzungssaal des Provinzial-Landtages statt, zu der die Direktoren der höheren Lehranstalten Groß-Berlins zugezogen worden waren. Über das Ergebnis der dort gepflogenen Besprechungen berichtete der Direktor in einer Gesamtkonferenz am 14. September. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß sofort am Falk-Realgymnasium eine Jugend-Kompagnie gegründet werden sollte. Diese wurde noch am gleichen Tage im betreffenden Königl. Generalkommissariat zur militärischen Vorbereitung der Jugend angemeldet. Kurze Zeit darauf erhielt die Kompagnie die Nummer 60 und wurde als solche dem unter der Aufsicht des Vertrauensmannes, des Herrn Generalmajors z. D. v. Spalding stehenden Bezirk Ie zugeteilt.

Im laufenden Wintersemester 1914/15 schwankte die Stärke der Kompagnie zwischen 88 und 67 Jungmannen. Den seit dem 1. Januar 1915 ausscheidenden Jungmannen konnte, wenn sie zu gleicher Zeit in den Heeresverband eintraten, eine Bescheinigung über ihre Beteiligung an den Übungen zur militärischen Vorbereitung ausgestellt werden. Bisher wurden neun solcher Bescheinigungen gegeben.

Die Übungen selbst fanden während der Schulzeit regelmäßig an 3 Wochentagen: Montag, Dienstag und Sonnabend statt. Des Montags wurde die letzte Unterrichtsstunde, eine Pflichtturnstunde, vom Turnwart Herrn Pape zu Übungen in der Turnhalle, bezw. auf dem Schulhof benutzt; am Dienstag fanden die Übungen meist auf dem von der Königl. Tiergartenverwaltung zu diesem Zwecke freundlichst zur Verfügung gestellten Hippodrom nachmittags von 3 bis 5 Uhr oder von 4 bis 6 Uhr statt. Am Sonnabend wurden meistens größere Marsch- und Geländeübungen vorgenommen, die sich hauptsächlich auf den hierfür sehr geeigneten westlichen Grunewald und die Havelufer erstreckten. Die Sonnabendübungen fanden meistens im unmittelbaren Anschluß an die Unterrichtsstunden statt, die zu diesem Zwecke mehrmals verkürzt wurden. Außerdem wurden auch einige schulfreie Tage zu einer militärischen Geländeübung benutzt.

Am Sonnabend, den 14. November 1914 fand eine Besichtigung der 60. Jugendkompagnie durch Herrn Generalmajor z. D. v. Spalding in Eichkamp statt. Ferner nahm die Kompagnie an zwei Paraden teil, die am Sonntag, den 13. Dezember 1914, für den Bezirk Ic und am Sonntag, den 14. Februar 1915, für die Bezirke Ia, Ib, Ic, II stattfanden.

Endlich wurden in den Weihnachtsferien eine eintägige und eine zweitägige Übung, letztere in das Gebiet von Chorin und Joachimsthal, verbunden mit einer Nachtübung, veranstaltet. Hierzu wurde die vom Königl. Eisenbahnministerium gewährte Freifahrt benutzt, ebenso wie zu den Sonnabendübungen die ermäßigten Karten auf Stadt-, Ring- und Vorortbahn benutzt wurden.

Geführt wurde die Kompagnie durch Oberlehrer Weitz; außerdem beteiligten sich an der Leitung Professor Adam, die Oberlehrer Kunze und Kundt, der Vorschullehrer Meichow, der Turnwart Pape und als militärischer Helfer der Postassistent Strube.

Als sich bei Beginn des Krieges alle Hände für das Vaterland regten, wollten auch die jüngeren Schüler, die nicht mit ins Feld ziehen konnten, nicht zurückstehen. Manche, die die Sommerferien auf dem Lande verlebten, wirkten bei Kriegsausbruch freudig bei der Einbringung der Ernte mit. Einige wurden deswegen auch nach Schulanfang eine Zeitlang vom Unterrichte beurlaubt, um noch länger helfen zu können. Andere, die in der Stadt zurückgeblieben waren, machten sich sehr verdient bei der Sichtung der Riesenmassen von Gepäckstücken, die sich bei Kriegsausbruch auf Berliner Bahnhöfen angesammelt hatten.

Der allgemeinen Opferfreudigkeit entsprechend haben die Schüler verschiedener Klassen für unsere Truppen oder für die in der Heimat infolge des Krieges in Not Geratenen Geld gesammelt. So überwies die IV O dem Verlage Ullstein zu Wollschachen für die Truppen 10 M und dem Magistrat der Stadt Berlin für Kriegshilfe 6,50 M, die IV M dem Verlage Rudolf Mosse 3,40 M für Kriegswohlfahrtszwecke, die VO dem Verlage Ullstein 4,50 M zum Besten der Verwundeten und Soldatenfamilien und 8,25 M der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen. Eine allgemeine Schulsammlung des Gymnasiums und der Vorschule für das Rote Kreuz ergab 71,86 M. Durch einen Oberprimaner der Anstalt wurden unter den Schülern „Rote-Kreuz-Pfennig-Marken“ vertrieben; es konnten 16,80 M an das Zentralkomitee des Roten Kreuzes im Abgeordnetenhaus abgeführt werden. Ebenso kam dem Roten Kreuz zugute die Hälfte des Reingewinnes aus dem Erlöse des Übersichtsblattes über Heer und Flotte — herausgegeben von Schuldirektor v. Grüner, Schmalkalden —, das unsere Schüler in großer Zahl entnahmen. Auch wurden an der Anstalt zahlreiche Wohlfahrtskarten für das Rote Kreuz und für den Vaterländischen Frauenverein, Provinzialverein Berlin, verkauft.

Unsere Schüler wollten sich auch mit eigenen Kräften an dem großen Liebeswerke beteiligen und veranstalteten am 6. und 7. März 1915 einen „Vaterländischen Abend zum Besten der Kriegshilfe“. Gedichte — größtenteils während des jetzigen Krieges entstanden und auf ihn bezüglich — wechselten mit musikalischen Vorträgen ab. Ein kleines Theaterstück beschloß den Abend. Frau Lisa Thiel trug in lebenswürdiger Weise durch den Vortrag von Liedern zum Gelingen bei. Der Reinertrag belief sich auf 423,20 M.

120 Schüler der Anstalt sind regelmäßige Abnehmer der Zeitschrift „Weltkrieg, Kriegs- und Ruhmesblätter 1914“, die eine Chronik des Krieges bietet. Sie unterstützen damit in wirksamer Weise den Hilfsverein Deutscher Frauen zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer. Das Blatt wird hauptsächlich in Schulen verbreitet, ein Lehrer ist als Vertrauensperson tätig, die Klassenersten unter-

stützen ihn. Jede Nummer des wöchentlich erscheinenden Blattes kostet 5 Pfg. Da nach den eigenen Angaben des Vereins an jedem einzelnen Exemplar ein Reingewinn von 2,6 Pfg. erzielt wird, so fließen dem Verein durch unsere Anstalt monatlich etwa 12,50 M zu. Dazu kommt dann noch der Erlös aus einer großen Zahl von Einbanddecken.

In der „Reichswollwoche“ vom 18. bis 24. Januar 1915 haben 48 Schüler aus den Klassen Untersekunda und Tertia mit großem Eifer jeden Tag von Mittag bis Abend aus den einzelnen Haushaltungen Wollsachen abgeholt und zur Sammelstelle gebracht.

Ferner wurden durch unsere Schüler große Mengen von Metall gesammelt. Zahlreiche Gegenstände, dabei solche von nicht unbeträchtlichem Werte, konnten an die Sammelstelle abgeführt werden.

Die Klassen Tertia bis Sexta und die Vorschulklassen stellten Ende November und Anfang Dezember eine große Anzahl von Paketen für unsere tapferen Truppen im Osten und Westen, für die Marine und die Flieger zusammen und schickten sie teils direkt, teils durch Vermittlung des Ullstein'schen Verlages als Weihnachtsgaben ab. Zur Versendung kamen: 6 Pakete aus UIIIIO, 6 aus IVO, 1 große Kiste aus IVM, 7 Pakete aus VO, 1 Kiste aus VM, 7 Pakete aus VIM, 8 größere und 22 kleinere aus VII, 12 aus VIII, aus der Nona von den Allerkleinsten eine Kiste im Gewichte von etwa  $\frac{3}{4}$  Zentnern, außerdem 5 große und 5 kleine Pakete.

Bei diesen Sendungen wurden möglichst verschiedenartige Truppenteile — auch nicht preußische — bedacht. Offiziere und Mannschaften der beschenkten Truppenteile haben mit warmen Worten für die Gaben gedankt, von ihren Erlebnissen im Felde erzählt, ihrer Begeisterung für den Kampf für das Vaterland Ausdruck gegeben und so das vaterländische Empfinden der Schüler genährt. Mancher kleine Karten- und Briefwechsel hat sich daraus entwickelt, manche kleine Feldpostsendung geht an die neu gewonnenen Bekannten hinaus.

Die Schüler der Oberklassen schickten — meist vor Weihnachten — gemeinsam Pakete an ihre im Felde stehenden früheren Mitschüler ab. — Einzelne Klassen sandten auch kleinere Pakete an ihre im Felde stehenden Lehrer.

Als vom Hilfskreuzer „Berlin“, der in Hommelvick bei Trondhjem festgelegt ist, die Bitte an unsere Schule gerichtet wurde, der Besatzung Liebesgaben zu senden, brachten Schüler der Klassen Tertia bis Quinta vieles von dem, was gewünscht wurde, zusammen, und übergaben zehn Pakete dem Reichs-Marine-Amt, das sie in liebenswürdiger Weise zur Weiterbeförderung entgegennahm.

Für die ostpreußischen Flüchtlinge wurden große Pakete mit Kleidungsstücken und Schuhen gespendet. Im Anschluß hieran wird bemerkt, daß 19 Schülern aus Ostpreußen, welche ihre Heimat hatten verlassen müssen, durch die Freigebigkeit des Magistrats zeitweise freier Unterricht gewährt wurde.

An die Sammelstelle der Königlichen Hausbibliothek für Feld- und Lazarett-Bibliotheken sind bis zum 1. Januar 971 Bände abgeliefert worden. Seitdem sind noch einige Hundert gesammelt worden und werden demnächst der Sammelstelle überwiesen werden.

In den letzten Wochen ist es den Bemühungen des Herrn Weckwerth gelungen, unsern Kriegsschatz, das heißt den Goldbestand der Reichsbank, zu stärken und zu vergrößern. Bis zum 15. März lieferten unsere Schüler 15 350 M in Gold zur Überführung an die Reichsbank ab.

Sehr eingehend wurden mit den Schülern die deutsche Volksernährung und der englische Aushungerungsplan besprochen und zwar vor allem im naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Schüler der oberen Klassen brachten der Frage großes Verständnis entgegen, aber auch in den mittleren und unteren Klassen war es möglich, den Knaben die Hauptpunkte klar zu machen. Wir hoffen, die wiederholten Belehrungen und Anregungen werden dazu beigetragen haben, daß sich unsere Schüler größter Sparsamkeit und Enthaltbarkeit befleißigen. Zugleich bitten wir die geehrten Eltern dringend, die Bemühungen der Schule nach Kräften zu unterstützen und ihren Kindern nur so viel Frühstück mitzugeben, als diese auch zu verzehren vermögen, damit das Fortwerfen von Brotresten völlig aufhört.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## I. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																B. Vorschule.					
	OI	UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.	1.	2.	3.	Sa.
		O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M							
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahres 1914 . . . .	27	19	22	19	12	28	19	24	29	24	25	34	28	27	25	30	24	416	52	43	50	145
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15 . .	24	13	11	10	10	20	29	22	21	23	33	34	25	27	19	28	28	377	51	51	46	148
3. Am 1. Februar 1915 . .	9	13	10	10	9	19	29	22	21	21	31	33	25	25	19	28	29	353	51	50	46	147
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . . . .	18,3	18,2	17,7	16,6	16,3	16,1	15,8	15,2	14,7	14,3	13,8	13,0	12,3	11,7	11,1	10,4	10,0		9,1	7,8	6,8	

## 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanst.			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schultort	von außerhalb	aus dem Schultort	von außerhalb
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahres 1914 . . . .	275	20	1	120	109	6	—	30	376	24	16	142	—	3	262	154	139	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/1915 .	252	16	—	109	110	4	2	32	343	21	13	144	1	3	259	118	139	9
3. Am 1. Februar 1915 . .	240	14	—	99	111	3	1	32	321	18	14	142	3	2	235	118	138	9

Von den 353 Schülern des Realgymnasiums befanden sich am 1. Februar 4, von den 147 Schülern der Vorschule keiner in voller Pension.

## 3. Abiturienten-Prüfung.

Die 60. Abiturientenprüfung (1. Notreifeprüfung) fand am 6. August 1914 unter dem Vorsitz des Direktors statt (12 Abiturienten).

Nr.	N a m e n	Geburts- tag	Geburtsort	Religion	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der An- stalt	in Prima Jahre	
526.	Harry v. Bertrab	30. 4. 95	Thorn	kath.	Generalleutnant	2 1/2	2 1/2	Offizier
527.	Stephan Croll	20. 4. 95	Darmstadt	ev.	† Major	10	2	Offizier
528.	Walter Franke	30. 4. 96	Strausberg	ev.	Professor	9 1/2	2 1/2	Ingenieur
529.	Georg Korth	2. 8. 95	Berlin	ev.	Kaufmann	10	2	Kaufmann
530.	Walther Knobloch	1. 11. 94	Berlin	kath.	Filialvorsteher	10	2	Baufach
531.	Fritz Mießner	26. 1. 96	Wilhelmshaven	ev.	† Kapitänleutnant	10	2 1/2	Kaufmann
532.	Hans Mugdan	6. 10. 95	Berlin	jüd.	Kaufmann	9 1/2	2	Ingenieur
533.	Hellmut Salinger	16. 8. 96	Berlin	jüd.	Sanitätsrat	9	2	Architekt
534.	Günther Stephan	8. 4. 95	Berlin	ev.	† Kaufmann	10 1/2	2	Jura und National- ökonomie
535.	Erich Weigert	8. 7. 96	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Kaufmann
536.	Otto Sußmann	12. 12. 95	Charlottenburg	jüd.	Kaufmann	10 1/2	2	Medizin
537.	Lothar Schütt	27. 9. 94	Charlottenburg	ev.	Geh. Regierungsrat, Dr.	2	2	Rechtswissen- schaften

Die 61. Abiturientenprüfung (2. Notreifeprüfung) fand am 7. und 8. August 1914 unter dem Vorsitz des Direktors statt (10 Prüflinge).

538.	Paul Funk	30. 1. 97	Potsdam	ev.	Oberpostassistent	8 1/2	1 1/2	Seeoffizier
539.	Kurt Friedländer	24. 1. 95	Memel	jüd.	Apotheker	9 1/2	1 1/2	Medizin
540.	Hellmuth Hahn	4. 6. 96	Berlin	ev.	Fabrikdirektor	6	1 1/2	Offizier
541.	Erich Hoffmann	13. 2. 95	Berlin	ev.	Obersekretär	9 1/2	1 1/2	Medizin
542.	Hans Makower	10. 7. 95	Spremberg N.-L.	jüd.	Kaufmann	3 1/2	1 1/2	Jura
543.	Robert Pape	25. 9. 95	Berlin	ev.	Turnwart	10	1 1/2	Kaufmann
544.	Walter Zwilgmeyer	22. 11. 95	Bromley, England	ev.	Rentner	8 1/2	1 1/2	Baufach
545.	Georg Elkan	8. 4. 95	Berlin	jüd.	Journalist	10 1/2	1 1/2	Kaufmann
546.	Friedr. Wilh. Schulze	14. 5. 95	Berlin	ev.	Kaufmann	10	1 1/2	Baufach
547.	Johannes Kallweit	5. 3. 93	Soest, Kr. Soest	ev.	† Direktor der Land- wirtschaftskammer	1/2	1 1/2	Landwirtschaft

Die 62. Abiturientenprüfung (3. Notreifeprüfung) fand unter dem Vorsitz des Direktors an verschiedenen Tagen des Dezember, Januar und Februar 1914/15 statt (15 Prüflinge).

548.	Clifford Ach	27. 2. 95	Mannheim	kath.	Fabrikdirektor	4	1 1/2	Offizier
549.	Werner Brand	10. 9. 96	Berlin	ev.	Hilfsschulleiter	9 1/2	1 1/2	Offizier
550.	Fritz Eisemann	14. 3. 95	Berlin	ev.	Kaufmann	10 1/2	1 1/2	Offizier
551.	Walter Graetzer	10. 2. 96	Berlin	jüd.	Kaufmann	10	2	Philologie
552.	Fritz Herschmann	13. 8. 95	Saaz i. Böhmen	jüd.	† Kaufmann	6	2	Landwirt
553.	Hans Höhne	10. 10. 96	Charlottenburg	ev.	Reichsbankbeamter	8 1/2	1 1/2	Unbestimmt
554.	Hans Jacoby	16. 10. 96	Berlin	jüd.	Fabrikant	7 1/2	1 1/2	Unbestimmt
555.	Erich Kellner	21. 8. 96	Berlin	ev.	Bankbeamter	8 1/2	1 1/2	Unbestimmt
556.	Otto Marienfeld	14. 8. 97	Berlin	ev.	† Kaufmann	8 1/2	1 1/2	Medizin
557.	Curt Nelken	24. 8. 96	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	2	Medizin
558.	Karl Nohle	2. 12. 96	Steglitz	ev.	Professor, Dr. phil.	9 1/2	1 1/2	Ingenieur
559.	Curt Schulvater	28. 10. 96	Berlin	jüd.	Kaufmann	9	1 1/2	Unbestimmt
560.	Gerhard Schulze	6. 6. 97	Berlin	ev.	Kaufmann	8 1/2	1 1/2	Medizin
561.	Kurt Wertheim	2. 12. 97	Berlin	jüd.	† Justizrat	8 1/2	1 1/2	Rechtswissen- schaften
562.	Wolfgang Zieske	4. 1. 96	Lübeck	ev.	† Schauspieler	9 1/2	1 1/2	Unbestimmt

Die 63. Abiturientenprüfung fand am 4. März 1915 unter dem Vorsitz des Direktors statt (4 Abiturienten).

Die mit einem \* bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Nr.	N a m e n	Geburts- tag	Geburtsort	Religion	Stand des Vaters	Aufenthalt		Künftiger Beruf
						in der An- stalt	in Prima	
						Jahre		
563.	* Gerhard Alberti	6. 6. 96	Steglitz	ev.	Stadtrat	9	2	Rechtswissen- schaften
564.	*Rudolf Kindermann	22. 1. 97	Berlin	ev.	Kaufmann	9	2	Physik und Chemie
565.	Immo Kleemann	9. 5. 96	Berlin	ev.	Rentner	8	2	Ingenieur
566.	Hans Lener	12. 6. 96	Berlin	jüd.	Kaufmann	7	2	Rechts- und Staats- wissenschaften

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1914: 23, Michaelis 1914: 18 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1914: 5, Michaelis 1914: 8 Schüler. Außerdem wurde infolge der Ministerial-Erlasse U II 1974 und 2094 3 Schülern aus U 2 M und 1 Schüler aus U 2 O, welche ins Heer eintraten, die Befähigung für den einjährigen Militärdienst zuerkannt.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### A. Lehrerbibliothek.

Angeschafft wurden: Aschersons Synopsis, Lief. 83—86. — Encyclopädie der math. Wissenschaften, 7 Hefte als Fortsetzung. — Jülicher, Einleitung in das Neue Testament. — Eisler, Philosophen-Lexikon. — Wochenschrift für klass. Philologie 1914. — Walther, Lehrbuch der Geologie Deutschlands. — Hücke, Geologische Ausflüge in die Mark Brandenburg. — Grimms Wörterbuch, 6 Lieferungen als Fortsetzung. — Haase, Die Erdrinde. — Lehrproben und Lehrgänge 1914. — Stiehls Zentralblatt 1914. — Ostwalds Klassiker 191, 193, 194. — Behrens, Zeitschrift für französische Sprache u. Litteratur XIII. — Lübkers Reallexicon, VIII. Auflage. — Monatsschrift für höhere Schulen 1914. — Zarncke, Litt. Zentralblatt 1914. — Sybel, Historische Zeitschrift, Bd. 112, 113. — Harnack, Theologische Litteratur-Zeitung 1914. — Nauticus XVI 1914. — Volz, Die Werke Friedrichs des Großen, I—X, Seine Briefe I, II. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen, Bd. 36. — Eltzbacher, Die deutsche Volksernährung. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie, I. Halbbd. R—Z.

An Geschenken gingen ein: Boehmer, Luther im Lichte der neuen Forschung: vom Kollegen Nixdorff. — Übersicht über das Fach- und Fortbildungs-Schulwesen Berlins XXX: vom Magistrat. — Verhandlungen der Naturforscher und Ärzte 1901—4; Eckstein, Die Fischereiverhältnisse der Provinz Brandenburg: von Frau Geheimrat Vogel. — Paul, Ulrich von Eschenbach und seine Alexandreis: vom Verfasser. Dissertation. — M. Böttcher, Vaterland, ein Schauspiel; Jugendpflege, Bestimmungen für die Jugendpflege: vom Königl. Provinzial-Schulkollegium. — Barth, Der Lützower Ackermann: von der Verlagsbuchhandlung Teubner. — Kürschner Jahrbuch 1915: von der Verlagsbuchhandlung Hillger.

### B. Schülerbibliothek.

Die Bibliothek der Prima und der anderen Klassen wurde teils durch Neuankäufungen, teils durch Geschenke vermehrt und ergänzt.

C. Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: 1 Hochspannungstransformator mit geschlossenem Eisenkreis für Wechselstrom, 1 Mikroskop, 1 optische Bank, 2 Wagen für Schülerübungen, Werkzeuge und Materialien für die mechanische Werkstatt, sowie Apparate zur Projektion.

D. Für den chemischen Unterricht wurden nur die nötigsten Chemikalien und Unterrichtsgegenstände ergänzt.

E. Für die Naturaliensammlung wurden angeschafft: je 1 Schmeil, „Vögel der Heimat“, „Pflanzen der Heimat“, „Pilze der Heimat“ I und II; 1 *Linaria vulgaris* (Modell), 1 Wickel (Modell), 5 botanische Tafeln aus der Jung-Koch-Quentell'schen Schulsammlung: Erbse, Schlüsselblume, Birne, Nachtkerze, Leinkraut; 12 Stück Pflanzenpräparate in unverwelkbarer Form aus der Pfohl'schen Sammlung, 3 Linden — Masalin — Tafeln (Pilze — Flechten, Moose, Erle — Birke), 4 Vegetationsbilder von Potonié (Moorlandschaft, Laubwaldflora, Ruderalflora, Verlandungsvegetation). Geschenkt wurden: einige Fischbandwürmer (Hinsche O III M), mehrere Mikrophotographien (Bleck U II M), drei Schildkröten-eier (Lamprecht IVO), 1 Straußenei (Cohn O III O). Außerdem wurden einige im Unterricht verwendbare Zeichnungen angefertigt von Fließ (U II M), Thilo und Feierabend (U III O), Körting, Markiewicz, Marschalk, Strisiver (O III O), Thiede (U III M).

F. Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht wurden angeschafft: Gäbler, Balkanhalbinsel, physikalisch; Kümmerly, Schweiz; Bild, Chor der Lorenzkirche in Nürnberg; L. Levy und H. Luckenbach, Das Forum Romanum der Kaiserzeit. Geschenkt wurde ein Album mit Ansichten vom Rhein von Bleck (U II M).

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### A. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse.

Im Etatsjahr 1914 flossen der Kasse zu: Laufende Beiträge 348 M, Zinsen 714 M. Das Guthaben beim Staatsschuldbuch beträgt 14 400 M zu  $3\frac{1}{2}\%$  und 7000 M zu  $3\%$ , das Guthaben bei der Sparkasse 575,04 M, der Barbestand 67,05 M. Unterstützungsberechtigt sind zur Zeit 6 Witwen.

### B. Schüler-Unterstützungskasse und Bach-Stiftung.

Verausgabt wurden für Schülerunterstützungen und Reisestipendien 271 M. Das Vermögen beider Kassen beträgt zur Zeit 16 327 M.

### C. Unterstützungsbibliothek.

Nach dem vorjährigen Berichte (S. 25) war ein Bestand von 46,39 M vorhanden. Aus der Schüler-Unterstützungskasse wurden durch den Direktor angewiesen 40 M. Verausgabt wurden für Anschaffung von Büchern 63,50 M, sodaß ein Bestand von 22,89 M vorhanden ist.

### D. Walter Ernst-Stiftung.

Ein Stipendium aus der Walter Ernst-Stiftung erhielt der Unterprimaner Friedrich Kegel.

### E. Wilhelm Borchert-Stiftung.

Aus der für sämtliche städtischen Realgymnasien und Oberrealschulen bestimmten Wilhelm Borchert-Stiftung erhielten im Sommerhalbjahr 1914 zwei und im Winterhalbjahr 1914/15 ein ehemaliger Schüler der Anstalt Unterstützungen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Anmeldungen für die Aufnahme neuer Schüler, welche in der Regel nur zu Ostern und zu Michaelis erfolgt, nimmt der Direktor vom 1. Mai, bzw. 1. November ab in seiner Sprechzeit (an den Schultagen von 10—11 Uhr) entgegen. Abmeldungen sind spätestens 4 Wochen vor dem Schulschluß dem Direktor einzureichen. Sie können mit Vorbehalt erfolgen, so z. B. für den Fall, daß der Schüler nicht versetzt wird.

2) Entschuldigungen wegen Versäumnis des Unterrichts infolge von Krankheit sind nicht an den Direktor, sondern an den Ordinarius der Klasse zu richten. Sie müssen spätestens am zweiten Tage der Krankheit an diesen gelangen. Zu jeder anderen Schulversäumnis muß die Erlaubnis vorher eingeholt werden. Ist ein dem Hausstande angehöriges Mitglied an einer ansteckenden Krankheit (Cholera, Ruhr, Pocken, Typhus, Scharlach, Diphtherie u. a.) erkrankt, so ist dem Direktor sofort Anzeige zu erstatten, und es sind die die Schule besuchenden Knaben so lange vom Unterricht ausgeschlossen, bis die Bescheinigung des Arztes, daß eine Ansteckungsgefahr nicht mehr vorliegt, gebracht ist.

3) Der Unterricht beginnt im Sommer und im Winter pünktlich um 8 Uhr. Die Dauer einer jeden Lektion beträgt 45 Min., die der Pausen durchschnittlich 10 Min., die 5. Lektion schließt bereits 12 Uhr 25 Min., die 6. um 1 Uhr 20 Min. — Der Eintritt in die Klassen wird den Schülern erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts gestattet. Es ist oft und zwar namentlich bei den Vorschülern beobachtet worden, daß sie viel zu früh in die Schule kommen. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, werden die Eltern dringend ersucht, das unpünktliche Erscheinen der Kinder zu verhindern.

4) Die im Jahre 1903 geborenen Schüler sind zur Wiederimpfung in diesem Jahre verpflichtet. Ferner müssen auch die Impfpflichtigen aus früheren Jahren, welche sich der Wiederimpfung zwar rechtzeitig unterzogen haben, aber ohne Erfolg geimpft sind, in diesem Jahre von neuem geimpft werden. Diejenigen, welche nach Ausweis ihres Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

5) Das Schulgeld, welches im Realgymnasium für Schüler, deren Eltern in Berlin selbst wohnen, vierteljährlich 35 M, für die übrigen 45 M, in der Vorschule jedoch für alle Schüler 30 M beträgt, wird zu Anfang jedes Quartals an den vorher in den Klassen bekannt gemachten Tagen durch den Schulgeldrezeptor, Herrn Vorschullehrer Weckwerth, eingenommen. Die Eltern werden ersucht, die Quittungen über das eingezahlte Schulgeld alsbald in Verwahrung zu nehmen. Ein Schüler kann, solange das Schulgeld nach eingetretener Fälligkeit und nach einmaliger Mahnung nicht gezahlt wird, vom Schulbesuche ausgeschlossen werden. Gesuche um freien Schulunterricht oder um Verlängerung desselben sind an den Magistrat zu richten und dem Direktor zum 26. Februar bzw. 26. August unverschlossen zu übermitteln. Die Gewährung der Freischule hängt nicht nur von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Schülers ab, sondern wird auch durch die Zahl der vakanten Freischulplätze bedingt. Auswärtigen Schülern wird keine Freischule gewährt.

6) Schulzeugnisse werden in allen Klassen dreimal im Jahre gegeben, nämlich zu Ostern, zu Michaelis und ferner in den Osterklassen zu Weihnachten und in den Michaelisklassen zu Johannis. Außerdem erhalten die Schüler der Osterklassen zu Johannis und die der Michaelisklassen zu Weihnachten eine Benachrichtigung inbetreff ihrer Leistungen in den Hauptfächern.

7) Die Ferienordnung ist auf S. 14 mitgeteilt. Nur in den allerdringendsten Fällen und nur auf Grund von ärztlichen Zeugnissen wird den Schülern im Anschluß an die Ferien, insbesondere an die Sommerferien, Urlaub erteilt. Da die Arbeitszeit des ohnehin schon kurzen Sommerhalbjahrs durch die großen Ferien in zwei Teile zerfällt, so sind gerade in diesem Halbjahr Lücken in der Ausbildung der Schüler besonders schwer nachzuholen. Deshalb werden die Eltern dringend gebeten, Vor- und Nachurlaub nur nachzusuchen, wenn wirklich ernste Gesundheitsstörungen ihrer Söhne zu befürchten sind. Derartige Gesuche sind bereits 14 Tage vor dem Beginn der Ferien dem Direktor zu übermitteln.

8) Allen Schreiben, Anträgen, Mitteilungen, Attesten, Gesuchen in Angelegenheiten einzelner Schüler ist seitens des Vertreters des Hauses die Angabe der Klasse, in welcher sich der Schüler zur Zeit befindet, beizufügen.

9) Obwohl die Zweckmäßigkeit der Ordnungsbücher von vielen Eltern aufs wärmste anerkannt worden ist, erscheinen sie doch in Zukunft überflüssig, weil die Eintragung von Strafen in die Bücher nicht erfolgen darf, falls sie sich in den Händen der Schüler befinden. Haben Schüler mehrere Strafen oder gar Arrest erhalten, so werden den Eltern darüber Mitteilungen portofrei zugesandt. Zur Rücksprache über die Schüler ist der Direktor in seiner Sprechzeit (siehe oben) gern bereit. Er ist jedoch nicht immer imstande, sofort über die Leistungen jedes einzelnen Schülers genügende Auskunft zu erteilen. Zu diesem Zweck wenden sich die Angehörigen besser an die Herren Klassenlehrer, deren Sprechzeit in der Anstalt zu erfahren ist. Eine vorherige Anmeldung erscheint jedoch ratsam. Schriftliche Auskunft kann, da die Anstalt kein Sekretariat besitzt, nur *a u s n a h m s w e i s e* erteilt werden.

10) Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 8. April, vormittags um 9 Uhr für alle Klassen.

Berlin, Anfang März 1915.

**Professor Dr. Breslich**

Direktor.

8) Allen Schreibern Anträgen, Mitteilungen, Attesten, Gesuchen in Angelegenheiten einzeln die Angabe der Klasse und des Vertreters des Hauses beizufügen.

9) Obwohl die Zweckmäßigkeit anerkannt worden ist, erscheinen in die Bücher nicht erfolgen (mehrere Strafen oder gar Arrand). Zur Rücksprache über Er ist jedoch nicht immer im Auskunft zu erteilen. Zu dies Lehrern, deren Sprechzeit in der ratsam. Schriftliche Auskünfte erteilt werden.

10) Das neue Schuljahr

Berlin, Anfang März

vielen Eltern aufs wärmste an weil die Eintragung von Strafen Schüler befinden. Haben Schüler über Mitteilungen portofrei zuge Sprechzeit (siehe oben) gern bereit. des einzelnen Schülers genügende n besser an die Herren Klassen- rige Anmeldung erscheint jedoch besitzt, nur ausnahmsweise

tags um 9 Uhr für alle Klassen.

Professor Dr. Breslich

Direktor.



8) Allen Bescheiden, Anträgen, Mitteilungen, Attesten, Gesuchen in Angelegenheiten einzelner Schüler ist seitens des Vertreters der Klasse die Angabe der Klasse, in welcher sich der Schüler befindet, zu machen.

9) Obwohl die Zweckmäßigkeit der Durchführung von vielen Eltern nicht anerkannt werden ist, es doch in Rücksicht auf die Interessen der Schüler, dass in die Bücher nicht eingetragen darf, falls sie sich in der Klasse der Schüler befinden. Haben Schüler mehrere Bücher oder ein Attest erhalten, so werden dem Klassenvertreter sämtliche Bücher mitgeteilt. Der Klassenvertreter über die Schüler ist der Direktor in seiner Eigenschaft (nicht gegenwärtig) zu sein. Er ist jedoch nicht immer imstande, sofort über die Leistungen jedes einzelnen Schülers Auskunft zu erteilen. Zu diesem Zweck werden sich die Angehörigen besser an die Klassenvertreter wenden, welche in der Klasse zu verbleiben sind. Angehörige, welche jedoch eine besondere Schenkung erhalten haben, so die Anzahl der Schüler, welche für einen bestimmten Zweck bestimmt sind, so werden diese Schüler sofort nach Erhalt der Bescheidungen dem Klassenvertreter mitgeteilt. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln.

10) Das neue Schuljahr beginnt am 8. April, vorläufig am 9. Das alte Schuljahr endet am 30. Juni. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln.

11) Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln.

12) Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln.

13) Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln.

14) Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln. Die Klassenvertreter sind verpflichtet, die Bescheidungen dem Direktor zu übermitteln.